

Gründungspreis... Monatspreis... Einzelhefte...

Abonnementpreis für den 10. Teil... Einzelhefte...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 10 Pfg.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 11. Juni 1932

Nummer 135

Preussischer Landtag am 15. Juni.

„Sammlung des Bürgertums.“

Eine neue Mittelpartei?

Der Reichsrat des Preussischen Landtages beschloß am Freitagabend, den Preussischen Landtag am Mittwoch, den 15. Juni, einmütig zu schließen.

Wie die Berliner „D.Z.“ meldet, wird mit einer Erklärung über die verschiedenen Sammlungsbestrebungen in der bürgerlichen Mitte, die in den letzten Tagen ein beachtenswertes Tempo angenommen hatten, für Anfang der nächsten Woche gerechnet.

Man fühlt, daß Führer und Parteien bereit sind mit neuer innerer Einstellung und ganzem Komplexwillen in geschlossener Einheit für die Geltung des Bürgertums, für den Gedanken der Volksgemeinschaft zu kämpfen.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Sammlungen des Bürgertums für die kommenden Reichstagswahlen ist bestimmt notwendig, denn anderenfalls wird den bürgerlichen Abgeordneten eine so riesenhafte Mehrheit nichtbürgerlicher oder antibürgerlicher Abgeordneter der Kommunisten und der Sozialdemokratischen Partei, des Zentrums und der Nationalsozialisten gegenüberstehen.

Im Kellertentat des preuß. Landtags

Die Kellertentat des preussischen Landtags machte gestern der Landtagspräsident Herr Mittelbach von dem Bekannten Schreiben des Reichstagspräsidenten und von seinem eigenen Schreiben an den Reichstagspräsidenten preussischen Ministerpräsidenten Mitteilung.

Der Parteiführer der Deutschen Volkspartei

Dinslaken, abt der Telegrammen - Union auf verchiedene Anfragen folgende Aussprüche: Die Deutsche Volkspartei sei entschlossen, die Deutsche Volkspartei preiszugeben, sind durchaus tendenziös.

Zentrum und Staatspartei.

Aus Berlin telegraphisch: Die Deutsche Staatspartei vertritt heute die Reichstagswahlen eine Väterverbündnis mit dem Zentrum zu erreichen. Es sind in dieser Hinsicht bereits vorläufige Schritte eingeleitet worden.

Aber kann diese Gefahr durch Schaffung einer neuen bürgerlichen Partei der Mitte abgemindert werden und ist diese neue Partei nicht nur eine neue Zerklüftung des Bürgertums? Diese neue Partei würde bestenfalls nur die eigenen Wahlzwecke und Abgeordneten erhalten, die ohne die Unterstützung der bisherigen einzelnen bürgerlichen Mittelparteien entfallen würden.

Abg. Dr. v. Winterfeld (Zent.) beantragte

die Wahl des Ministerpräsidenten auf die Tagesordnung zu setzen. Der Antrag wurde mit den Stimmen der Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt.

um eine einheitliche national-bürgerliche Front heranzustellen.

Für dieses Ziel, wenn es wirklich erreicht werden sollte, würde ich selbstverständlich verlangen werden möchte, auf ein Zentrum zu gehen und eine Zentrumspolitik der Deutschen Volkspartei im Reichstagswahlkampf zu vermeiden, vielmehr die ganz Kraft der Deutschen Volkspartei in den Dienst einer geschlossenen Sammlung zu stellen.

Das Landvolk wartet ab.

Der Vorstand der Landvolkpartei hielt am Freitag ein Sitzung ab, in der die Zielsetzung der Partei zur Regierung in Bayern und der bevorstehende Wahlkampf besprochen wurde. Eine einheitliche Stellungnahme wurde jedoch mit Rücksicht auf die innerhalb der bürgerlichen Parteien noch stattfindenden Verhandlungen zurückgestellt.

Für die positive Politik fällt gar nichts, es sei denn, daß die bürgerliche Mitte stets geschlossen mit der einen oder den anderen bürgerlichen Partei, mit den Deutschnationalen, mit den Nationalsozialisten, mit den Kommunisten, mit den Sozialdemokraten zusammenarbeiten sollte.

Zentrum und Sozialdemokraten haben

an dem Beschluß teilgenommen, in der Woche vor der Reichswahl nicht zu lauern. Es wurde aber mit den Stimmen der Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten beschlossen, daß der Landtag am 15. Juni einmütig geschlossen. Hierin sollen dann die rückfälligen Bestimmungen erledigt, hierauf das Anzeigegeschäft und anschließend die neue preussische Verfassung beraten werden.

wiederholte Beschlüsse verlangte

das Erscheinen abseht mit der Begründung, daß es nur noch geschäftsführend sei und alles Interesse habe, daß so schnell wie möglich eine neue Regierung durch den Landtag gewählt werde.

haben. Bei dieser Gelegenheit

bitte ich Sie, wenn der Ausfall des geschäftsführenden Ministerpräsidenten mitteilen zu wollen, daß ich als einziger legitimer Vertreter des Reichstagsausschusses diesen einanderem beabsichtige.

Die Wahl selber und auch eine ganze Anzahl von Abgeordneten der bisherigen Mittelparteien haben dem und schon im Gegensatz zu den Parteien einen eigenen Standpunkt angenommen. Sie haben sich ganz einfach nicht für die ausfallslos gemordeten bisherigen Parteien für die verbleibenden großen Parteien zu stimmen. So hat schon bei den letzten Wahlen ein verhältnismäßig hoher Prozentsatz der Landtagsparteien für das Zentrum gestimmt, und aus dem übrigen bürgerlichen Lager hat eine große Anzahl klar benannte Abgeordnete in das Lager der Deutschnationalen Partei übergegangen.

Kretz an Hirtfelder.

Bei einem Preßgespräch am Freitag verlas der Präsident des Preussischen Landtages, Herr (Nat.-Soz.), ein Schreiben, das er an den geschäftsführenden preussischen Ministerpräsidenten Hirtfelder (Zentrum) gerichtet hat. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut: „Sehr geehrter Herr Staatsminister! Zu meinem Bedauern habe ich aus der Presse erfahren, daß Sie bei der Reichstagswahlverwaltung dagegen eingeklagt haben, daß sich der Herr Reichstagsminister zur Förderung einer neuen Reichstagswahl in Preußen an mich als den dafür allein zuständigen Landtagspräsidenten wendet hat.“

Weiter ist der geschäftsführende Ministerpräsident

mit ich ebenfalls nur aus der Presse erfuhr, abweisend, ohne daß man festgestellt hat, wo er sich zur Zeit aufhält. Der geschäftsführende Ministerpräsident hat es nicht für nötig gehalten, mir irgendetwas nachrichtlich über seine Abwesenheit zu sagen zu lassen, obwohl nach der Geschäftsordnung der Reichstagsverwaltung der Reichstagspräsident über Urlaub eines Abgeordneten bis zu einer Woche der Präsident und darüber hinaus der Landtag zu ernennt hat.

50.-Verbot wird am Dienstag aufgehoben.

Aus Berlin telegraphisch: Das Reichskabinett hat am Donnerstagabend die Beratung über die neuen Reichsbedingungen, soweit sie am Dienstag veröffentlicht werden sollen, abgeschlossen.

Man kann im Interesse der Rettung eines starken bürgerlichen Einheitsfronts im kommenden Reichstag nur dringend wünschen, daß sich alle bürgerlichen Wähler in dem festen entscheidenden Mienenbild - wo es um den geliebten persönlichen Anteil und um das nationale Wohl geht - einig sind und nicht seiner tugendhaften Einnahme unentschiedenen bürgerlichen Einflusses im Parlament geht - von den Wünschen und Beschlüssen ihrer bisherigen Parteien abgehen. Denn kann ihre Entscheidung nicht zweifelhaft sein.

Die neue Reichsordnung bringt den Staat

mit weiteren Abstrichen für eine Reihe von Ministern, außerdem die finanziellen Mittel für die Arbeitslosenhilfe, wobei mit Verzichtungen zu rechnen ist, die im wesentlichen auf die gleichen Summen hinauslaufen, die das Kabinett Brünning für notwendig hielt. Die zweite Reichsordnung bringt die Aufhebung des 50.-Verbot und des Uniformenverbots. Der Reichspräsident hat bereits die Unterschrift zugestimmt.

Die Gemeindevorretung von Werfeld

(Amt Rülmen) hat einstimmig beschlossen, Reichsminister v. Brüning in Anerkennung seiner großen Verdienste um das Wohl der Gemeinde ohne Rücksicht auf parteipolitische Erwägungen das lebenslängliche Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

Auch die Nationalsozialisten fordern Aufhebung der preussischen Notverordnung.

Von maaßgebender nationalsozialistischer Seite wird erklärt, daß auch die nationalsozialistische Fraktion im preussischen Landtag die Aufhebung der preussischen Notverordnung verlangen werde. Da gleiche Anträge von den Deutschnationalen und den Kommunisten bereits gestellt worden sind, ist damit bereits eine Mehrheit für die Aufhebung der Notverordnung vorhanden.

Zu der Frage, ob der Landtag berechtigt ist, die Notverordnung aufzuheben, hat Landtagspräsident Sterck erklärt, daß er der Ansicht des Landtages nicht vorzuziehen wolle. Eine Klärung dieser Rechtsfrage werde wohl durch den Staatsgerichtshof noch erfolgen müssen.

„Die Notverordnung bleibt trotz Widerpruchs des Landtags.“

Ministererklärungen des sozialistischen preussischen Finanzministers.

Der Finanzminister des preussischen Kabinetts sprach am Freitagabend im Landtag über die neue Notverordnung. Am Schluß erklärte Minister Meyer:

In der Öffentlichkeit sind auch Zweifel dahin geäußert worden, ob nicht die Wichtigkeit der neu geschaffenen preussischen Landtages etwa die Notverordnung aufheben und damit das Sanierungswort gefährdet werde. Es haben ja auch bereits politische Parteien die Aufhebung der Notverordnung beantragt. Sollte die Mehrheit des Landtages die Aufhebung der Notverordnung annehmen, so würde dies ohne praktische Bedeutung bleiben. Da die Notverordnung auf Grund einer Ermächtigung des Reichspräsidenten erlassen ist, kann der preussische Landtag sie nicht aufheben noch ändern. Es ist auch nicht etwa so, daß den antragstellenden Parteien dieser Tatbestand unbekannt wäre, denn sie kennen die Reichsverfassung des Staatspräsidenten genau so gut wie die Staatsregierung. Demnach ist die Notverordnung nicht aufzuheben. Vorläufige werden also lediglich einen politisch-demokratischen Charakter tragen.

Wenn man nicht kühn das Sinnen über die Politik und Methoden der bisherigen parlamentarischen Freiheitsregierung verliert hätte, müßte man hier wirklich staunen: Da reden diese Minister und ihre Parteien hier und ständig von „Demokratie“ und von „Volksrecht“ und sind überhaupt nur auf Grund dieser „Demokratie“ und „Volksrechte“ an Stelle der einseitigen Monarchie an die Regierung gekommen. Und jetzt auf einmal — seit der Volksliste und der Volksentscheidung sind von diesen Ministern die Demokratie und Volksrechte abgewandt hat und sie wieder der faktischen Welt — da erklären sie: das Volk, die Volksoberkeit, können beschließen was sie wollen, nur kümmern uns nicht darum. Jetzt verdrängen uns hinter den Reichspräsidenten, aber in der parlamentarischen Beziehung steht in scharfer Weise beifammen.

Und von solchen „gemäßigten“ Männern soll sich das Volk weiter regieren lassen, solche Männer für weiter Minister des Volkes sein? Dieses „System“ mit „Verständnis auf Rimmererleichterung!“

Der Rechtsausschuß fordert Freilassung von Claus Heim.

Der Rechtsausschuß des preussischen Landtages nahm am Freitag einen nationalsozialistischen Antragsentwurf in zweiter Lesung im wesentlichen nach den Beschlüssen der ersten Beratung an. Demnach wird auch ein nationalsozialistischer Antrag, den im großen Bombenerreignis verurteilten Claus Heim und seinen Mitverurteilten sofort freizulassen. Für diesen Antrag stimmen die Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten. Soweit der Antrag die Freilassung von Herbert Wolf betraf, wurde er abgelehnt, da in diesem Falle auch die Kommunisten gegen die Freilassung stimmen.

Die Verhaftung der DAWP.

Die deutsche nationale Freiwirtschaft teilt mit: Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei trat am Freitag in Berlin unter dem Vorsitz von Dr. Hagenberg an einer Sitzung zusammen, die in erster Linie der Vorbereitung der Wahlen und der Aufstellung der Wahllisten galt. Sie schloß nach einer umfassenden Rede des Parteiführers mit einer feierlichen und begeisterten Vertrauensfundamente. Diese Fundamente waren ein erweitertes Treuebekenntnis und der Dank für eine Rühmung, deren unerbittliche Zielstrebigkeit nicht zuletzt den Sturz des bisher herrschenden Systems erzwungen und eine Wendung in der politischen Geschichte Deutschlands anbahnt hat.

Vorbereitung des Arbeitsbeschaffungsprogramms.

Das Reichskabinett hat die Beratungen über die neuen Notverordnungen, die den Haushalt und die rein politischen Fragen betreffen, abgeschlossen. Die der Sozialerleichterung und der Arbeitsbeschaffung zugehörigen Abschnitte des Reichsantrags in Einklang mit der neuen Notverordnung vorzulegen, durch die ein Arbeitsbeschaffungsprogramm, die Durchführung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die Durchführung der Arbeitsbeschaffung und eine Reihe von anderen Maßnahmen zur Befreiung der wirtschaftlichen Not und Milderung der Notlosigkeit festzulegen werden soll.

Vor Neuordnung der Sozialversicherung.

Das Organ der christlichen Gewerkschaften erklärt, daß eine Neuordnung der sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen wieder, die über die neue Notverordnung, über die Sozialversicherung u. a. folgendes zu berichten weiß:

„Die Neuordnung von Renten beschließt, die wesentlichen Teile der alten Reichsversicherungsordnung zu übernehmen. Zwar wurde eine gewisse Umordnung in der Arbeitslosenhilfe vorgenommen, aber es ist nicht beabsichtigt, eine Zusammenlegung der Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Krankenversicherung und Unfallversicherung vorzunehmen. Die Säule der Arbeitslosenversicherung und der Krankenversicherung soll auf die Höhe für die Unfallversicherung abgemindert werden.“

Dies bedeutet in der Arbeitslosenversicherung eine herabsetzende Senkung von 23 v. H., in kleineren Teilen aber auch die Senkung auf bis zu 50 v. H. In der Krankenversicherung sei eine Senkung von 15 v. H. vorgesehen.

Die organisierte Umstellung durch die Abkürzung der Unterhaltungszeit in der Arbeitslosenversicherung von 30 auf 18 Wochen durch eine entsprechende Verlängerung der Krankenversicherung um 7 Wochen auf 45 Wochen, solle durchgeföhrt werden und durch

Wilde Agitation der Bayerischen Volkspartei.

In einer Massenkundgebung der Bayerischen Volkspartei in München sprach der Reichspräsident Staatsrat Schäffers über die Lage im Reich. Er führte u. a. aus:

„Die erste Wirkung des Regierungswegweises ist Bereinigung des deutschen Volkes, Verdichtung und Aushäutung. Die Hoffnung hinterließ die W. v. H. für sich und seine Parteien im Reich, die die Macht in die Hand zu nehmen und sie rücksichtslos zu gebrauchen. Die brutale Macht sollte die schwere Aufgabe erleichtern, durch die Rettung Vertrauen zu erwerben. Mit aller Entschiedenheit müßte man sich bewegen, daß die Reichstagsaufstellung mit der Begründung versehen worden sei, daß der Reichstag dem politischen Willen des deutschen Volkes nicht mehr entspreche. Das das Volk wollte, habe in allerletzter Zeit erst die Reichspräsidentenwahl bewiesen, nämlich: 19 Millionen wollten bestimmt nicht, daß eine Parteiführerschaft über Deutschland, eine Parteiführerschaft über Deutschland sei.“

Parlamente hätten gemäß Fehler, aber das fälschlich erklärt, daß es für den Reichspräsidenten nicht möglich sei, die Reichstagsaufstellung zu verhindern. Der Reichspräsident sei ein „Reichspräsident“.

Sei der Sturz des Kabinetts Brüning schon ein unangehörer nationalsozialistischer Fehler gewesen, so sei die Auflösung des Reichstages die schlimmste Sünde in diesen Zeiten ein Verbrechen. Der Sieg der Nationalsozialisten im nächsten Wahlkampf wäre nichts anderes als ein Sieg der Infaktion. Die Regierungserklärung habe kein Wort enthalten von den Beziehungen zwischen Reich und Ländern. Will sich der neue Reichstagsantrag wirklich vorbereiten mit der Reichsoberkeit haken? Nur so sei es verständlich, daß er sich in die Reichsoberkeit haken will. Die Reichsoberkeit haken, die Reichsoberkeit haken, die Reichsoberkeit haken. Der Reichspräsident möge es ja nicht wagen, dieses preussische Beispiel etwa in Bayern nachzuahmen und sich mit der bayerischen Regierungsbildung u. a. befassen.

Bayern habe keinen Vertrauensmann im neuen Reich, nicht alle Verhältnisse im menschlichen Reich, sondern der Ministerpräsident — ein Verräter und Vertrauensmann.

Mahnruf der Kirchen an die Lausanner Konferenz.

Auf Verlangen des Dokumentarischen Rates für praktisches Christentum fand in Basel eine öffentliche Studienkonferenz über Arbeitslosigkeit statt, die sich aus Vertretern der Kirchen in Deutschland, Frankreich, England, Holland, Schweden, der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Vertretern der Wirtschaft zusammensetzte. Die Präsidenten des Dokumentarischen Rates unterbreiteten der Versammlung ein umfassendes Bericht über die Ergebnisse der Konferenz.

Der Bericht legt eingehend den besonderen Charakter der gegenwärtigen Arbeitslosigkeit dar und weist auf die Verhältnisse der früheren weltumfassenden Arbeitsgemeinschaft durch die Folgen des Krieges hervor, an deren Stelle das Erben des Volkes nach wirtschaftlicher Auflösung getreten ist. Von der Arbeitslosigkeit zwischen den beiden Weltkriegen — Weltwirtschaft und Antarktis (wirtschaftliche Abkühlung) sei die Gestaltung des Lebens von vielen Millionen abhängig. Die Verhältnisse sind von dem der Welt vor einfacher Lebensweise, die den großen weltlichen Gefahren einer materiell verfeinerten und technischer Lebenshaltung durchdringen, glauben aber, daß eine Herabdrückung der materiellen Lebensmöglichkeiten unter den gegenwärtigen Verhältnissen und auf die Dauer die schwersten sozialen und zeitlichen Erschütterungen zur Folge haben müßte, und fordern daher als zurecht erscheidende Aufgabe im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit die Befreiung der weltlichen Kräfte, die sich dem freien Austausch der wirtschaftlichen Kräfte über die Welt hin und ihrem Zusammenwirken entgegenstellen. Eingehende Darlegungen sind der Welt-

entscheidenden zum nur aufzuheben; sie tun es mit dem tiefsten Ernst und mit der größten Eindringlichkeit. An jedem verlorenen Tag könne ein irgend einer Stelle der Welt ein Not und Verzweifeln der Massen über der Wölfer das Chaos aufbrechen. Deshalb darf unser Ruf zum entscheidenden Handeln nicht ungehört bleiben.“

„Die Notverordnung“ weiter meldet, hat der Reichspräsident von Bayern, bei den Verhandlungen mit den verschiedenen Interessenten immer wieder darauf hingewiesen, daß eine vollständige Umorganisation der Sozialversicherung durch Notverordnung erfolgen werde.

Etolage die Beratungen des Reichskabinetts abgeschlossen und die neuen Bestimmungen nicht erlassen sind, wird man die vorstehenden Meldungen mit allem Vorbehalt aufnehmen müssen. Dofentlich erlaubt die unter der Brüningregierung einsetzende Finanzkrise wenigstens eine gewisse Milderung der von Brüning beabsichtigten Einschränkungsmassnahmen.

Die Beschlüsse der Beratungen des Reichskabinetts sind abgeschlossen und die neuen Bestimmungen nicht erlassen sind, wird man die vorstehenden Meldungen mit allem Vorbehalt aufnehmen müssen. Dofentlich erlaubt die unter der Brüningregierung einsetzende Finanzkrise wenigstens eine gewisse Milderung der von Brüning beabsichtigten Einschränkungsmassnahmen.

Der Schritt der süddeutschen Länder bei Hindenburg.

Wie eine dem babilischen Zentrum nahe liegende Persönlichkeit zu der am Sonntag erschienenen Konferenz der süddeutschen Staats- und Ministerpräsidenten in Berlin und ihrem Schritt beim Reichspräsidenten mitteilt, werden die Staats- und Ministerpräsidenten dem Reichspräsidenten nicht nur die Stellungnahme zu allgemeinen Fragen ihres Reichsteils, sondern auch die Beziehungen darlegen, sondern sie werden sich vor allem und mit Entschiedenheit gegen die Absicht der Einsetzung von Reichskommissaren in den Ländern wenden. Dies sei nach süddeutscher Ansicht verfassungswidrig. Sie werden sich auch der Reichspräsident über die süddeutsche Auffassung bezüglich aller aufzustellenden Beziehungen einer künftigen Zentralregierung unterrichten werden. Ferner werden sie die süddeutschen Staats- und Ministerpräsidenten über die Gründe und die Gründe des Regierungswechsels im Reich.

Die Wahlansätze der Nationalsozialisten in Mecklenburg.

Der Wahlansatz der Mecklenburger Schweriner Landtagswahl hat heute vormittag das endgültige amtliche Ergebnis der Wahlen vom 5. Juni bekannt. Danach haben die Nationalsozialisten die absolute Mehrheit im Landtag erhalten, da den Kommunisten am 5. Mandat neun Stimmen fehlen. 20 Mandate der Nationalsozialisten setzen 29 Mandate der übrigen Parteien gegenüber.

Die neue Thüringer Partei veröffentlicht eine Gesamtliste, wonach ihrer Partei bereits 7800 Mitglieder beigetreten seien. Die Wehrzahl konnte aus der sich auflosenden S. P. D.

Das Echo de Paris.

Das Echo de Paris meldet: Der Präsident der französischen Sozialvereinigung hat Herris Zufolge erhalten, daß die Sozialisten in Belgien zur Ausprägung gestellt sind. Die Sozialpolitik müßte getroffen werden, solange Deutschland nicht zöge.

Der Notterdamer „Courant“ meldet aus Brüssel: Der belgische Staatsvertrag ist geltend veröffentlicht worden. Er fordert für den Rest der Welt, daß die Sozialisten den Rest der Welt von 105 Mill. fr. bringt aber zum ersten Male keine deutschen Reparationszahlungen in dem Einkommensverhältnis.

Aus Washington wird gemeldet: Die Kriegsveteranen lehnten die von der Polizei zur Verfügung gestellten Maßnahmen für den Heimtransport ab und erklärten, daß sie bis zur Annahme ihrer Forderungen in Belgien verbleiben wollen. Die Belgische Regierung hat die Staatsverwaltung durch die durchziehenden Kriegsveteranen aufhalten, um „Epidemien“ vorzubeugen.

Die Londoner „Times“ meldet durch Londoner vom 10. Kreuzer „Deutschland“: Der Bürgerkrieg in Chile ist im Gange. In Santiago werden die Treis der Banken von der Regierung aufgehoben. Im ganzen Land herrscht Chaos. Überall sind Kämpfe im Gange und die Volksmittelklasse in den Städten nehmen rasche ab. — Die Londoner „Morningpost“ meldet: In Mexiko wurde die kommunistische Stadtverwaltung von den Truppen des Generals Cierna angeschlossen. 17 Todesurteile wurden wegen der Störungen der letzten Tage an dem neuen Bürgermeister und seinen Stadträten vollzogen.

Schwere polnische Ausschreitungen gegen Deutsche.

Aus Polen wird gemeldet: Am Donnerstagabend kam es in Solmar (Korridorgebiet) zu immensalen Ausschreitungen gegen Deutsche. Am 11. und 12. Juni sollte in Solmar ein deutsches Sängerfest stattfinden, an dem im Saal des Sporthauses eine Probe stattfand. Während der Lebensstunden, an der etwa 100 Sanger und Sängerinnen teilnahmen, drangen plötzlich etwa 200 Polen, zumeist Arbeiter der Bergbauindustrie, in den Saal und hielten mit Knäueln und Zählsteinen auf die deutsche Gesangsgruppe los. Auch mehrere Schüsse fielen. Eine große Zahl der Deutschen, sowohl Männer als auch Frauen, erlitt am Teil schwere Verletzungen.

Es blieb den Deutschen nichts anderes übrig, als den Saal fluchtartig zu verlassen und in dem nahe Wald Schutz zu suchen. Polizei erschien erst, als der letzte Überfall sein Ende genommen hatte. Dem Überfall war eine auf dem Marktplatz veranstaltete Protestversammlung gegen das geplante deutsche Sängerfest vorausgegangen, woran sich auch Vertreter der Bevölkerung beteiligten. Infolge des Vorfalls ist das Sängerfest abgelehnt worden.

Aus Schneidemühl wird gemeldet: An der deutsch-polnischen Grenze sind die Polen zur Sperrung der meisten bisherigen Durchgangsstellen übergegangen. Ein Grund für die aufsehenerregende Maßnahme wird nicht angegeben. Es können nur strategische Beweggründe vorliegen.

Sowjetheke gegen Deutschland.

Das Moskauer „Danabla“ meldet aus Moskau: Die Sprache der Sowjetunion gegen Deutschland richtet sich zu maßloser Heftigkeit. „Ittenko“ macht Deutschlands weitere Freundschaft zu Deutschland von der Wiederzulassung des Roten Frontkämpfers in Deutschland abhängig, nachdem das Reich die Freundschaftsorganisationen aufgehoben würde. Die „Krawda“ schreibt, die neue deutsche Regierung arbeite auf Lösung des Vertrags von Rapallo hin. Sie verbiete die kommunistische Handlungsfreiheit zum Sozialismus und der russische Kommunismus befreit sein, ihr einen zweiten 4. November 1918 zu bereiten.

Die Nationalsozialisten in Mecklenburg.

Die Nationalsozialisten in Mecklenburg haben die absolute Mehrheit im Landtag erhalten, da den Kommunisten am 5. Mandat neun Stimmen fehlen. 20 Mandate der Nationalsozialisten setzen 29 Mandate der übrigen Parteien gegenüber.

Die Wahlansätze der Nationalsozialisten in Mecklenburg.

Der Wahlansatz der Mecklenburger Schweriner Landtagswahl hat heute vormittag das endgültige amtliche Ergebnis der Wahlen vom 5. Juni bekannt. Danach haben die Nationalsozialisten die absolute Mehrheit im Landtag erhalten, da den Kommunisten am 5. Mandat neun Stimmen fehlen. 20 Mandate der Nationalsozialisten setzen 29 Mandate der übrigen Parteien gegenüber.

Die neue Thüringer Partei veröffentlicht eine Gesamtliste.

Die neue Thüringer Partei veröffentlicht eine Gesamtliste, wonach ihrer Partei bereits 7800 Mitglieder beigetreten seien. Die Wehrzahl konnte aus der sich auflosenden S. P. D.

Das Echo de Paris.

Das Echo de Paris meldet: Der Präsident der französischen Sozialvereinigung hat Herris Zufolge erhalten, daß die Sozialisten in Belgien zur Ausprägung gestellt sind. Die Sozialpolitik müßte getroffen werden, solange Deutschland nicht zöge.

Der Notterdamer „Courant“.

Der Notterdamer „Courant“ meldet aus Brüssel: Der belgische Staatsvertrag ist geltend veröffentlicht worden. Er fordert für den Rest der Welt, daß die Sozialisten den Rest der Welt von 105 Mill. fr. bringt aber zum ersten Male keine deutschen Reparationszahlungen in dem Einkommensverhältnis.

Aus Washington wird gemeldet.

Aus Washington wird gemeldet: Die Kriegsveteranen lehnten die von der Polizei zur Verfügung gestellten Maßnahmen für den Heimtransport ab und erklärten, daß sie bis zur Annahme ihrer Forderungen in Belgien verbleiben wollen. Die Belgische Regierung hat die Staatsverwaltung durch die durchziehenden Kriegsveteranen aufhalten, um „Epidemien“ vorzubeugen.

Neues vom Tage

Stratophärenflug nächste Woche.

Herr Piccard's Gondel ist nach manchem Hin und Her nun doch Mittwoch nacht, wie bereits gemeldet, in Zürich einetroffen und am Donnerstag vor dem Gaswerks Schilleren auszuladen worden. Bereits in der nächsten Woche soll auf dem Gebiet des Festlandflusses Grottopfers in Zürich der zweite Aufstieg erfolgen. Der Start ist auf 3 Uhr vorgesehen. Die 43 Meter lange, gelbe Ballonhülle hat ein Gewicht von 700 Kilogramm und wiegt von 100 kräftigen Männern aus dem Mischelwaagen — den größten, und der einem Balleter Mischelwaagen gehört, in die große Halle des Gaswerks getragen werden. Ventile, die beim ersten Stratophärenflug, wie erinnerlich, ritig, ist ebenfalls mitgenommen und soll diesmal bei der ersten Fahrt zum Einsatz kommen. Die 22 Zentimeter haben das flüssige Gewicht von etwa 1400 Kilogramm. Hierzu kommen noch 32 rote Hochleitwaagen von je 100 Meter Länge, 32 kleine Kattelle und 1620 Meter lange kleine Seile. Ein gewaltiger Kraftwagen wird auch mitgenommen für den Fall, daß die Ballonhülle plagen sollte oder sich andere Schwierigkeiten ereignen. Die Füllung der Ballonhülle und die sämtlichen Vorbereitungen bis zum Start werden von Professor Piccard übernommen.

Zwei Mädchen lassen sich die Köpfe abfahren.

Am Freitag früh fand ein Vampenschub auf der Eisenbahnstraße Dortmund-Meyade die Zeichen zweier Mädchen und zwar, der 18jährigen Hausangestellten Erna Wehner aus Dortmund und der 21jährigen Arbeiterin Maria Becker aus Köln. Beide hatten sich Schulter an Schulter in selbstmörderischer Absicht auf den Schienenrand gesetzt. Den Mädchen wurden von einem die Straße passierenden Jüngling die Köpfe abgetrennt.

Millionendiebstuge in Düsseldorf.

Die Kriminalpolizei ist wiederum Millionendiebstuge auf die Spur gekommen, an denen mehrere Düsseldorf'sche Finanzleute beteiligt sind. Die Hauptbeteiligten sind in's Ausland geflohen, so daß sie bisher nicht festgenommen werden konnten.

Die Schiebung erfolgte in der Weise, daß von den Flüchtlingen im Ausland Millionenwerte, einschließlich Industrieaktien, u. a. an Kaufleute, nach Deutschland eingeführt und an der Berliner Börse verkauft wurden. Der Gegenwert wurde dann in deutscher Währung über die Landesgrenze verschoben. Ueber die genaue Höhe der Beträge kann erst Näheres mitgeteilt werden, wenn es gelingt, die Flüchtlinge festzunehmen.

Wie gleichzeitig aus Amsterdam gemeldet wird, ist es in den letzten Tagen deutscher Kriminalbeamten gelungen, in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen verheerende Diebstehbanden festzustellen, die nach dem Vorbild der berühmten Kolonne Gührer arbeiteten. Die Mitglieder dieser Banden sind Antwerpener und Amsterdamer Diamantenbändler, die mit deutschen Bankbeamten, Juwelieren und Edelmetallbändlern zusammenarbeiten sollen. Das Hauptquartier befindet sich in der Nähe der Westendstraße in Antwerpen.

Ein Achtzehnjähriger stiehlt 40 Autos.

Der Berliner Kriminalpolizei gelang es, in der Person des 18 Jahre alten Lehrlings Emil Schulz aus der Wohnung des Schmieds Berg einen verheerenden Autodieb zu verhaften. Er hat zugegeben, in etwa drei Monaten 40 große Autos gestohlen zu haben. Schulz behauptete, er habe die Wagen nur zu Spassfahrten benutzt; es konnte ihm jedoch nachgewiesen werden, daß er die Autos abmontiert und Einzelteile der Einrichtung verkauft hat.

Arbeitsloje versuchen ihr Glück.



Arbeitsloje beim Goldwachen in Colorado (USA).

Schwach die Zeiten des großen Goldfiebers in Amerika laugt vorbei sind, da neue, extraordinary Fundstellen nicht bekannt sind, hat die fatalistische Arbeitsloje jetzt wieder Tausende von Männern und Frauen auf den Gedanken gebracht, ihr Glück als Goldwäher und Goldwäher zu versuchen. Glückliches Land, in dem die Arbeitslojen Gold machen können.

Das Arbeitsamt als Wechselstelle für Falschgeld.

Durch das geistliche Verhalten der Wäher Kriminalpolizei ist es möglich gewesen, die Fälscher, die das Arbeitsamt und Wähergebiet mit falschem Silbergeld überschwemmen, auf einen Schlag nach zu liefern, einen angesehenen Kaufmannsdiener aufzufinden und eine Diebesbande inhaftlich zu machen.

Es wurde beobachtet, daß insbesondere das Arbeitsamt zum Vertrieb des Falschgeldes benutzt wurde. Die Fälschungen wurden zur Hälfte des Nennwertes umgetauscht.

Für ein falsches Fünfmarkstück wurden also 2,50 Mark echtes Geld verlangt. Nach einiger Zeit stellte die Kriminalpolizei den Veräußerer eine Falle. Die Zahl der Veräußerer ist inzwischen auf 16 gestiegen. Es wurden gleichzeitig drei Fälschungsmerkmalen ausgearbeitet.

Bei den Nachforschungen fiel man überraschendweise auch auf Kaufmannsdiener. Die Spuren führten nach Wiesbaden, wo eine Frau festgenommen werden konnte, die insbesondere Morphinum lieferte. Als die Wäher Händler von dort zurückkamen, wurden sie unterwegs gefasst und festgenommen. Unter den festgenommenen befinden sich zwei Männer, die auch falsches Silbergeld vertrieben hatten.

Bei der Verhaftung der Fälschungsdiener machte die Polizei noch einen dritten guten Fang. Vor einiger Zeit waren in einem Bäckereigeschäft 20000 Zigaretten gestohlen worden. Als die Polizei eine der Fälschungsdiener ansetzte, fand sie im gleichen Hause den Kaufmann, der zum Abtransport der Zigaretten gedient hatte. Im Zusammenhang mit dem Zigaretten Diebstahl wurden sechs Personen verhaftet.

Das wöchentliche Einkommen einer Filmdiva: 60 000 Mark.

Die Filmhauptdarstellerin Greta Garbo, die man schon endgültig dem Bannkreis von Hollywood entzückt glaubte, ist jetzt plötzlich zwischen den Fingern ihres Heimatländes aufgetaucht. Wie mitgeteilt wird, trägt sie sich nicht mit dem Gedanken der Abreise von Amerika, sondern sucht vielmehr in Schweden neue Kräfte für ihre Arbeit in Hollywood zu gewinnen. Die Welt-Goldmine-Wäher-Gesellschaft, in deren Aktien Greta Garbo vom ersten Tage ihres amerikanischen Wirkens an

lächelt war, wird auch weiterhin von ihrer Begehung Gebrauch machen. Während ihres hiesigen Aufenthalts, der sich bis Weihnachten hinziehen dürfte, kommen vier Garbo-Filme über den Ozean: „Maia Sari“, „Julian Vektor“, „Meinheim im Hotel“ und „Die Frau, die man sich nicht“ (Parabel).

Ein sensationeller Selbstmord in der Lindbergh-Angelegenheit

Das Dienstmädchen der Familie Morrow, der Schwiegermutter Lindberghs, hat am Freitag in Englewood (New Jersey) Selbstmord begangen. Violet Sharpe hatte bereits in früheren Verhörungen zugegeben, in der Entführungsnacht mit ihrer Schwester und zwei unbekannten jungen Männern eine Autofahrt unternommen zu haben. Nachdem ihr mitgeteilt worden war, daß sie am Freitag nachmittag erneut verhört werden sollte, begab sie sich auf ihr Zimmer, wo sie schließlich auf sich nahm. Sie erschien dann wieder und brach vor den Augen der Familie Morrow tot zusammen. Gründe über den Selbstmord konnte sie nicht mehr angeben. Anschließend hängt er mit der Lindbergh-Angelegenheit zusammen. Die Polizei von New Jersey war über den Selbstmord sehr überrascht.

Die Polizei gab bekannt, daß das Dienstmädchen Violet Sharpe seit dem Raub des Lindberghbabys ständig beobachtet wurde. In einer Vernehmung am Donnerstag behauptete sie, nur den Vornamen eines der Männer zu kennen, mit denen sie die Nacht, in der das Kind geraubt wurde, verbracht. Sie verweigerte, den damaligen Aufenthaltsort anzugeben. Wie die Polizei feststellte, hatte sie am Nachmittag vor dem Raub des Lindberghbabys mit diesem Manne telefoniert. Die Sharpe erkannte in einer ihr vorgelegten Photographie diesen Mann wieder. Sie war während der Verhandlungen überaus nervös, weshalb zu der weiteren Fortführung des Verhörs ein Arzt zugezogen werden sollte. Das von der Sharpe wieder erkannte Bild stellt einen früheren Autofahrer aus New York dar.

Die Sharpe ist eine gebürtige Engländerin. Ihr Bruder von Scotland-Yard das beste Zeugnis ausgesprochen. Die Polizei beschlagnahmte nach ihrem heutigen Selbstmord ihr

Eigentum. Die Sharpe wußte, daß Lindberghs entgegen der sonstigen Gewohnheit in der fraglichen Nacht in Schweden blieben.

Der Zuhauer am Angehaken.

Einen merkwürdigen „Fang“ hat ein Harischer gemacht. Während er geduldig auf Beute lauerte, hatte sich nun hinten unbemerkt ein „Stiebs“ angeschlossen. Als der Angler ein Jäten an der Schür spürte, zog er mit kräftigem Schwung die Angel aus dem Wasser. Dabei trat der leere Angehaken den hinter ihm befindlichen Zuhauer so unglücklich ins Auge, daß das Lid durchbohrt wurde. Alle Bemühungen des Anglers, sein Opfer vom Angehaken zu befreien, waren vergeblich. Es blieb ihm nichts anders übrig, als die Schür abzuschneiden und mit dem Verletzten in die Münchener Augenklinik zu gehen. Dort wurde der Angehaken aus dem im übrigen unverletzt gebliebenen Auge entfernt.

Schiffe, die im Dunkeln leuchten.

Ein englischer Schiffbauingenieur hat sich eine Erfindung patentieren lassen, die in Zukunft alle nächtlichen Schiffswarnlichter verhindern soll. Es handelt sich hierbei um eine Karbenanleuchtung, die Phosphor enthält und mit der die Schiffsförner angeleuchtet werden sollen. Da die leuchtenden Leuchtstoffe nachts von allein leuchten, sind auch besondere Vorrichtungen nicht mehr notwendig.

Die Bombe unter dem Bett.

In der Christlich-Sozialen (Sozialisten) ist sich abends ein bisher unbekannter Kattarina Vidvina, die den Mann abgewiesen hatte. Er leute unter das Bett eine Bombe und geriet das Mädchen. Dieser Nachakt hat die Dorfbewohner in große Erregung versetzt.

Geschäft-Propaganda in Polen.



Ein britischer Polizist mit Gasmaske an der Spitze eines Propagandazuges, den die Polische Armee für Luftverteidigung in Krakau veranlaßt hat, um die Bevölkerung auf die Wichtigkeit des Gasgesetzes hinzuweisen.

Moskau bekommt eine Utergrundbahn.

Mehrere Londoner Utergrundbahn-Ingenieure haben sich auf Einladung der Sowjetregierung nach Moskau begeben, um dort die Pläne für den Bau einer Utergrundbahn anzufertigen. Das Projekt wird von den Engländern kostenfrei ausgearbeitet, doch ist daran die Beibehaltung gefaßt, daß bei den Bauarbeiten außer russischer Material nur englisches Werkzeugzeug finden darf.

Zu spät.
„Haben Sie das Zirkus auf, lieber Mann, und Sie werden obdlig Jahre alt werden!“
„Zu spät, meine Dame, zu spät!“
„Wie können Sie das sagen? Es ist niemals zu spät im Leben!“
„Oh doch — ich bin ja schon einhundertjährig!“

Kritische Raucher prüfen, ehe sie ihre Gunst verschenken.

Weil die Juno-Packungen weder Wertmarken, Gutscheine noch Stickerereien enthalten, liegt

der entscheidende Wert bei der

JUNO

allein in der Qualität.

Wählen Sie deshalb Juno,

denn sie hat es in sich!



2000 evangelische Frauen an den Gustav Adolf-Stätten.

Zweiter Tag der Provinzialtagung der Sächsischen Frauenhilfe in Lützen.

Die ihm die Erbschaften mehr und mehr entziehen. Wer ist berufener zu diesem Schatz als die Elternschaft? Das Ziel muß sein, daß die in Preußen in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts noch vorhandene verwaltschaftliche Beschäftigung der Elternschaft mit der Staatschule wieder aufgenommen und die Elternbetrieße, ihren Wählern entsprechend, durch Delegierte in die Schulverwaltung selbst eingebaut werden. Ein Interesse an einer norm für ihre Schule eintretenden Elternhaft.

Erweitert wird die Elternhaft bei der bevorstehenden Elternbetrießwahl ein Befehl mit abgeben für die Staatschule, die deutsche Jugend an der Grundlage des Evangeliums heranzubilden.

Dies in der klaren Erkenntnis, daß es außerhalb des Bereichs staatlicher Mächte gibt, in die die Gewalt des Staates nicht eingreifen darf. Kraftvoll zusammengefaßt, stehen die Eltern, die sich hierzu bekennen, in der christlich-politischen Linie der Abhängigen der „Alten Einheitsfront“ und des „Schulratlosen“ gegenüber. Darum kann auch diesmal für alle christlichen Eltern, unabhängig von der politischen Parteizugehörigkeit, die Wahlung nur heißen: „Wählt christlich-unpolitisch!“

Auto in Flammen!



Der Unglücksfall auf der Weißentfer Straße

Auch ein Konturs.

Vor dem höchsten Amtsgericht fand vorgetreten der Schlichter im Konturs der Firma Günther Liebmann hat. Viel wird wohl für die Gläubiger aus diesem Konturs nicht herauszubringen, da der Masse von 3300 Mk. allein 19000 Mk. bevorrechtigte Forderungen gegenüberstehen. Außerdem aber stehen noch zwei Streitfälle zur Entscheidung da eine Hamburger Großfirma sich noch kurz vor Umwandlung des Konturses einen Teil des Wertes absetzen ließ und weiterhin die Ehefrau des Firmeninhabers Anspruch auf das frühere Detailgeschäft am Entgegen — ihr persönliches Eigentum — erhebt.

Noch einmal

„Epibergern und Island.“

Am Donnerstagabend zu Meißau beendete am Donnerstagabend Studienassessor Dr. Krauß-Merzbach seine in vier Vorträgen mit Schlußreden gehaltenen Vorträge über „Epibergern und Island“. Die Vorträge, die sich äußerst lehrreich gestalteten, gaben interessante Einblicke in das Land der Eisgiganten. Am Donnerstag, dem 16. Juni, soll noch ein Vortragabend mit Schlußreden stattfinden und zwar wird Herr Dr. Krauß-Merzbach über „Ehre Hilfe bei Unglücksfällen“ predigen. Dieses ganz besonders wichtige Thema dürfte der Vortragsabend zum Abschluß bringen.

Hauptversammlung

des Vereins zur Förderung der Jugendpflege.

Der Verein zur Förderung der Jugendpflege hält am 20. Juni abends 8 Uhr im „Deutsches Christentum“ seine Jahresmitgliederversammlung ab, die über eine sehr wichtige Tagesordnung zu beschließen hat, so daß das Ergebenste möglichst aller Mitglieder zu dieser Sitzung notwendig ist.

Elternversammlung in der Altenburger Schule.

Am Donnerstagabend fand in der Altenburger Schule die 2. Versammlung zur bevorstehenden Elternbetrießwahl statt, die von Rektor Ritter geleitet wurde. Die Wahl eines fünfköpfigen Wahlvorstandes bildete

Vom Wasser befreit!

Die Umgehungsstraße Merzbach, Burgliebenau, Distrikt Ammendorf, die durch das Hochwasser unpassierbar war, ist ab heute wieder freigegeben worden.

Nächtliche Schlägerei.

Eine Schlägerei entstand heute morgen gegen 1,40 Uhr in der Steinstraße am Galtshaus „Stiftsässer“. Verletzt wurde niemand.

In der gemieteten Stätte des Schwenkeleins bei Lützen wurde der lange Festzug von wohl 2000 evangelischen „Mutterfrauen“ und ihrer Führer und Helfer begleitet von Pojanenklängen: „Die gelbesse vom Freund und Feinde. Und die Hand über dem ganzen Tage. In die

Worte des Älteren Superintendenten Hagemeyer, voll Ernst der Bergangenheit und voll Ernst der Gegenwart, sprach das freundliche Schmettern der sonnenfrohen Eingänge von den Kronen der Wäldchen hinein. Zeichen und Sinnbild dieses Tages der recht unter dem Aufkommenfangs von heroisch düstern Gärten und düstelschwerem Fest, aber doch überhört von dem Erleben gläubiger Gemeinlichkeit von der fernwärts evangelischer Gemütsheit und von dem Willen zu deutscher evangelischer Frauen dienstlichkeit.

Als der große Zug schon zurückflutete stand der Berichterstatter noch einmal still vor dem schlichten Granitgrabmal an der Stätte, da ein föhnlicher Held germanischen Mutes und evangelischen Glaubens — wohl für sein Leben und für die Genossen seines persönlichen Ernst erstarbten Glandens — sein Leben ließ. Der „Röwe aus Norden“ der Herrlichkeit und Gottes Kind in einer Welt der Kraft und Lust! Und las die einfachen Zeichen im Stein „G 1892“ und laun über

Größe und tief verpflichtenden Sinn des „Für uns“. Wie wird sich für uns: „Nieder will ich mein Leben lassen, als die lächlichen Lande dem Hellenstein lassen!“

Das Erlebnis des Festgottesdienstes in der alten Lützen, die sich in der Zeit der großen Erinnerungsjahre unter großen Opfern von der heimischen Gemeinde) sprach noch in der stillen Betrachtung nach. Von der Gleichheit der Tage damals und jetzt war das überaus kostbare, Willensenergie ausströmende Predigt des Generalsuperintendenten Gager ausgegangen. Das ganze deutsche Leben, auch das kirchliche Leben vor die Erlebnisfrage gestellt — damals und jetzt! Aber die Parallele zwischen Gustav Adolf und uns? Das führte uns so, wenn wieder ein „Röwe aus Norden“ oder irgendwoher aufstände für uns! Doch jetzt heißt für deutsches Volk und evangelische Kirche:

Befinne dich auf dich selbst und lasse dich zusammen aus inneren festlichen Kräften! Evangelischer Glaube hat mehr davon zu gewinnen, daß er selbst bedrückt wird, als daß andere durch äußere Mächte zu seinem vermeintlichen Schutze bedrückt werden!

Und die Parallele zwischen Gustav Adolf und uns? Nicht zum Verherrlichen und Bewundern, sondern zum Dienst und Bessern und wir da. Das ist auch der tiefste Sinn von des großen Schwedenkönigs Leben und Sterben. Frauenhilfsdienst aber nicht nur im Sinne der Wohlthätigkeit, sondern im tieferen Sinne des Glaubens, der aus der Liebe Gottes zu uns leitet!

Diesen Glauben weiterzugeben dem Mann, den Kindern, den Kindern in der Gemeinde, in unserem Volk; das ist höchster Frauen dienst, ist ihr Dienst an der inneren Freude, die nichts rauben kann.

Dazu bedarf es nicht der Waffen, sondern des Kreuzes wie Gustav Adolfs Herz — nicht eines Krieges, sondern des Friedens — der allerdings nicht ein Friede von Versailles ist! — nicht des Todes, sondern des Lebens, wie Gustav Adolfs Leben war.

Während wir diesen Gedanken lauschten und die wichtig rhythmisch beglückten reformatorischen Wieder sagen, fand vor uns eine Inschrift unter einem uralten kleineren Kreuzstein, über alten Grabmalen an der Wallverkörperter Bürger:

In Feuer, Peit und Krieg
Vitt Lützen große Plagen,
Doch gab das Kreuz des Herrn
Den Vätern Kraft zu tragen.

Auch die Teilnehmer zu dem gleichzeitigen Festgottesdienst im Freien empfinden tiefe Eindrücke; dort hielt die Predigt Pastor Strimpf als Gehört.

Für die seelische Stärkung und Erholung der vielen Gäste in den Mitwohnern waren alle Gaststätten Lützens möglicherweise. Am Nachmittag verteilten sich die Scharen auf parallele Mitgliederversammlung, wo Frau Konfirmandin Braem und Frauenklub von

der Schulenburg geschäftliche Berichte über die aufsteigende Arbeit der Evangelischen Frauenhilfe gaben; oder man besichtigte die Stadt und das lebensehrte Heimatmuseum.

Alle Landen sich wieder zusammen in den beiden, noch einmal zu tiefer Befestigung und zu ernstlichem Willen aufzufassen. Die Teilnehmer kamen in Gruppen, die sich in der Kirche und im großen Saal des „roten Löwen“ Die Gedanken wurden aus der heimatischen Not hinübergeführt dazu.

wie deutsche evangelische Mutes und Glaubensbrüder in Polen, Böhmen, Rumänien, Land in der Not des Verlorenen sind.

Wir haben höchste Verantwortung für sie! (Vic. Hermermann-Pöschmann). — Den Ertrag

des großen Festtages zogen Generalsuperintendent Gager und Superintendent Müller (Waldheim). Frau Konfirmandin Braem trug allen Dank zusammen und leitete ihn über in die Hände, wie die Gedächtnis der Tagung in der heimischen Kleinarbeit zu pflegen sind.

Generalsuperintendent Gager griff noch einmal an das innere Leben, Leben und Wollen der Mütter im deutschen Volk und forderte aus klarer Erkenntnis und aus tiefstem Opfergedanken den Willen zur Tatkraft.

Dann gingen die Wege heimwärts; und die mächtigen Eindrücke gehen mit und finden Ausdruck im Willen zur Tat. G. Sch.

Wochenend — Wetterwende?

Ganz Meiseburg von Kopf bis Fuß auf Regen eingestell.

Es wurde hohe Zeit, daß es endlich mal weilt! Da ist Wetter schön Tagge hat das die beste Wetter angeht. Man ne beinahe aus der Haut fahren, bis auf die man irgendwie oft genug durchdringt war. Der täglich raus mußte, hatte es schlimm! Schimpfen überredete der Vater seinen triebenden Sohn der neuen Gattin — mit vorwurfsvollem Blick. Weniger ungenügend, aber um so mehr durchdringt kamen die Kinder täglich heim.

Sah konnte man vor aufgeregten Regen, schirmen, nassen Mänteln und durchnässten Schuhen in der Küche kaum treten!

Der kelten Schirm hatte, mußte sich schließlich einen kaufen. Selbst der eitleste Pfingling hielt es nicht unter seiner Würde, zum lächelnden Nergendach zu greifen. Doch was nicht das lächelnd, wenn es Blühdanden regnet und wie mit Krallen greift?

Jeden Tag jetzt traue ich Familienmitglied der verlogenen Mutter einen neuen Schaden an seiner Brust zu beobachten. Ein paar Schritte nach dem andern marschieren in die Reparaturwerkstätte. Neue unter gefaßt werden, richtige Drehtreter, solide derbe Ware kommt wieder zu Ehren! Die billige Eleganz mit dem geleimten Pappboden hat regelrecht Schicksal erlitten.

Auch an Wänteln fehlt es allenthalben empfindlich. Durch kalte Sparlamellen ist schon mancher gute Kuss zusammengekommen, mehr als eines Kletschens sind schon verloren. Ja, wenn ich einen ordentlichen Regenmantel gehabt hätte... „Winternestzeit! Was hilft es? Senken überdrückt der arme Vater seine Vorhülle, die sich heutzutage so leicht kontrollieren läßt.

Die Schalter werden nur ratenweise besetzt; auf Stottern kann daher nur beinahe jedes größere Wirtschaftsstück es schmunzeln werden.

Doch unentwegt weiter regnet der Regen jeden Tag. Ohne neue Regenmäntel geht drum nimmer, und Regenmäntel, Regenkappe, gefüllt auch dazu. Die Gedächtnisfeier beginnt nicht genug liefern. Ihre Kräfte lassen sie im Stich. Der letzte Schirmmantel muß aus dem Schrank geholt werden. Um so mehr aber hoch der eigentliche Wert in Sommerartikeln!

So, jetzt ist die ganze Familie einbebet, weitergeschickt! Nun kann es metheobischen Beschäftigung regnen, damit der gewöhnliche Hauswart! Anders aber die Bewohner höherer Regionen, die mit der Zeit recht unangenehme Ueberrassungen erleben. Die Dede ist durch eine neue Welt! Die Wasser-massen finden mit der Zeit Eingang in kleine und kleine Ritzen des Daches. Die frischgewetzte Decke ist durch gelbe Krinalen verunreinigt. Der Hauswirt aber kratzt sich hinter dem Ohr: „Dachreparaturen sind die eifrigsten Ausgaben!“

Aber auch für die südlichen Zonen droht Gefahr. Das Grundwasser steigt bedenklich, dumpf und modrig riecht es in sonst trocknen Räumen. So was ist es doch! Die anhaltend heißen die Flüsse! Schon ist der Weg über Burgliebenau politisch gesperrt. Statt der jetzt gesperrten glatten Straße fällt — Merzbach bleibt

für die unglücklichen Autos nur noch der einzige Weg über Landhüt!

über. Bei Nacht und Nebel für fremde Fahrer auf holprigen Wegen beinahe unmöglich. Hier winkt ein neuer Berufswelt, Wegführer, die Autos umleiten! Die Autoführer fluchen und fahren in die Ferne. Das

macht man einmal und — nie wieder. Zwölf Kilometer Umfahrt, auf unbekanntem Regen durch holprige Pflaster, Merzbach wird vollstreckt. Wer will durchs Merzbacher Brücken gehen, wer hat es denn verdröhen? dies alle Vieh wird zum Kinderfuß, das noch einmal gefordert wurde, recht zu Ehren kommen, wobei man sich auch endlich einmal etwas denken kann.

Aber unseren Anlagen und Gärten ist die viele Feuchtigkeit recht zu Gute gekommen. Meistlich hatte man auch geoffert, daß durch das fleißige Gießen des himmlischen Nasses die Wänteln in unseren Hauptstrassen am meisten würden, für die vielen Tagungen hätte sich das eben so praktisch als angenehm ausgewirkt. Allein diese Befestigung hat sich leider als verfehlt erwiesen. Was nicht bodenkundig ist, kann eine Zeit lang kühlen, dann aber kommt der Unfall, hier der Walf der gewöhnlichen Zonen. Schadel! Umso ärger sind die stark feilen ins Kraut gewachsen und können weder gebast noch gebastet werden. Das Unkraut wieder ungeheuer!

Die Kornblüte vertragen und ganz schwere Sorgen dürfen darüber unsere Landwirte, die Schimmelfest befürchten.

So zwei Meistlichen beinander stehen, im Gespräch, vor dem Schalter, unter einem Dachvorsprung oder schützenden Baume, da ist es nur eine Unterhaltung: „Das Wetter!“ Es hat sie alle, ohne Ausnahme, geteilt. Die wichtigsten Ereignisse einer hochspannenden Zeit müssen dagegen zurücktreten. Das Wetter freud den meisten beiderhand näher, als die Aufstellung des Reichstags und die Aufsicht auf neue Wahlen, als die Verhandlungen in Karlsruhe oder die Ver tagung unseres Landparlaments.

Nun endlich hat sich die ganze Volkswende in den letzten Tagen der Woche ein wenig gelichtet. Schon können wir so viel als im Herbst zu erkennen, wie auf einer Hülens-höhe nicht ist, wie unsere Wänteln einheim Wäntelnhängen zu sagen pflegen!

Was der Mondwechsel, als sonst anerkannter Wetterverbesserer nicht vermochte, das scheint jetzt das erste Mondviertel zu vollbringen!

Es wird aber auch höchste Zeit, daß wir wieder warm werden, auch ohne die Zimmer heizen zu müssen, daß wir endlich einmal wieder hinaus wandern können, in die schöne, weite Welt. Bei Sonnenlicht am Wochenend!

Deila.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Anfangsheimatbestellung Ortsgruppe Merzbach trifft sich heute abend 8 Uhr Vereins-tische 7. (ohne Uniform).

Scharnhorst, VdV, Ortsgruppe Merzbach: Sonntag, dem 12. Juni, nächstes 9 Uhr vormittags, sind alle Mannschaften in Scharnhorstplatz auf der Maßhöhe. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

Bund Königin Luise, Donnerstag, dem 16. Juni, 10 Uhr Müller's Hotel, Bundesabend. Vortrag Gauführerin Frauenklub von Weitzshagen. Erscheinen ist Pflicht. Gäste willkommen.

Koloniale Arbeitergruppe Merzbach: am Donnerstag fällt Versammlung aus, dafür am Sonnabend, dem 18. Juni, zur Monatsversammlung des Kol. Vereins. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Gäste haben Zutritt.

Schont auch die empfindlichste Haut:

KALODERMA-RASIERSEIFE

Glycerinhaltig: Die Klinge schabst nicht — sie gleitet!

E. WOLFF & SOHN N. KARLSRUHE

Sind die Töpfe angebrannt, IMI macht sie wieder blank!



Nichts widersteht IMI's reinigender Kraft. Ankrustungen, und seien sie noch so dick und hart, schwinden im heißen IMI-Wasser im Nu. Mühelos sind sie zu entfernen. So geht's mit jeder Unsauberkeit, wo IMI's starke Hand im Spiele ist. Und wieviel freie Zeit es Ihnen schenkt, wie es Ihre Gesundheit schon... und sparen hilft! Nur 20 Pfennig kostet ein Paket, das lange reicht, wenn Sie das bewährte Spar-Rezept befolgen: Einen Eßlöffel voll auf einen Eimer heißes Wasser.

Wo Reinheit lacht — hat IMI Pate gestanden.

zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät!

Hergestellt in den Persilwerken.



Breit-Fabrikale Wilhelm Engel
Merseburg a. G.
Fernruf 3090

Werkzeuggestalt. (Neubau) Kraft- u. Zentrierte Korrekturen, gute Ausbildung, Hunderte u. Tausende von Reparaturen, Automobile u. Motorräder von führenden Firmen.

Freim. Feuerwehrl. Merseburg.

Montag, den 13. d. Mts., 20 Uhr
Körpersübung am Gerätehauf.
Das Kommando.

Große Sensation! 50% Preisabbau!

Jede fertige: 1 Golf-Anzug m. Stoff u. g. Züt. 50 RM.
1 Soben-Anzug m. Stoff u. g. Züt. 50 RM.
Gesellschaftsanzüge in Schwarz und blau 55 RM.
Tennisnoten in allen Farben von 13 RM.
Reparaturen und Zubehörsgegenstände, Aus mitgebrachten Stoffen fertige ich Ihnen einen Anzug oder Mantel für 30 Mk. mit meinen Zutaten an.

Maßschneiderei E. Rogge
Alberdittstraße 12
Sonntags bis 1 Uhr zu sprechen

TOXOLEUM
Der Zellulosefilter mit unzerstörbarer Hartkante in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
FUCHS & G. HAMBURG
ALTONA • STELLINGEN Kleinfahrt 302-306

100 cm Durchmesser
für Büro u. sämtliche Wohnräume

Geschäfts-Übernahme
Am Montag, den 13. Juni, übernehme ich das von Herrn O. Kretschmar, Merseburg, Weiße Mauer 30, betriebene
Kolonialwaren-Geschäft
Ich bitte das meinem Vorgänger erwiesene Vertrauen auch auf mich zu übertragen, und werde stets bemüht bleiben, durch gute preiswerte Waren und reelle Bedienung mir Ihre Zufriedenheit zu erwerben. Jeden Mittwoch, **gr. Schlachtfest**
Paul Hesselbarth • Telefon 2655
Kolonialwaren — Hausschl. Wurstwaren
Am Montag erhält jeder Käufer beim Einkauf von **RM. 2.00** an eine Tafel Schokolade gratis!

Staatl. Hochschule für Musik u. Weim.
Gegründet 1872

Direktor: Prof. Bruno Hinze-Reinholt

Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst einsch. Oper, Schauspiel, Chor und Kirchenmusik. Pädagog. Seminar. Staatl. Prüfungen für Privatmusikanten und für Schulklassenlehrer. — 51 Lehrkräfte.

Kieler Fischhalle
Karlstraße 36
auch Sonntags geöffnet von 7.30 bis 9.30 Uhr. Tel. 2836.

Landw. m. 30 Morg. Landwirtlichkeit und mäßigen Gehöft. Brandb. 80000 Mk. f. zwecks Ausst. 4-5000 Mark per 1. Juli aus Privatband. Ausführl. Zuchtschriften unter Nr. 9269 an d. Exped. dieses Blatt.

Geschirr- u. Kohlenfuhr. aller Art, werden preiswert ausgeführt!

M. Hertel, Saalstraße

Orchesterschule:
Aufnahme v. 14 Lebensjahr an. Ausbildung zum Orchestermusiker. Zusammenspiel jeder Art.

Aufnahmen: September, Januar und April. Prospekte kostenlos. — Näheres durch das Sekretariat.

1 Chevrolet-Elektrowagen
für Kleiner und Debliter passend. 200 Mk. Jahresleistung. Fabrikfertig, gut. Bereitung, preisbillig zu verkaufen. Röhner, Krumpa.

Für Garten- und Kinderfeste

Kegel- u. Schießpreise, Tombolas
Abschied-Sterne / Abschied-Adler / Dekorationsfähnchen
Stocklaternen Fackeln / Wachsfackeln / Wimpel / Girlanden

Kindergeschenke
Feuerwerk, Rot- und Grünfeuer
Illuminationslämpchen, Luftballons

Sporthaus Käther
Gothardstraße 27 • Telefon 2589

Konkurrenzlos mit Garantieschein für 3 Jahre

Gute Taschenuhr nur M. 1.80
Nr. 3 Deutsche Herren-Anker-Uhr, 36 stünd. gen. regul. Werk. la. vers., nur M. 1.80
„ 4 mit Goldr., Scharnier, Ovalgeh., 2.50
„ 5 diam.-bes. Werk. H. hoch. Form 3.50
„ 6 Sprungfederuhr, 3 Deckel ver. goldr., hochst. Uhr 5.40
„ 7 Damenuhr, stark vers., 2 Goldr., 5.20
„ 8 Armbrustuhr mit Lederarm 2.50
N. Nickeluhr M. 0.25, Doppelkette, echt vergoldet M. 1.20, Kapsel M. 0.25, Wecker, M. Messingwerk, M. 1.00, Versand geg. Nachn. — Katalog gratis.
Uhrenhaus **Fritz Heinecke**, Braunschweig 717 Geisstr. 3

Zum neuen Kleid gehört das moderne Korsett!

Billigste Bezugsquelle
Korsetthaus Emmy Capén
Haltelle der Straßenbahn

Ber bereitet jung. **Werk** mit guten Werkentwurf, auf die **Oberflächenarbeit** vor. Angebot unter C 3284 an die Expedition d. Blattes.

Laden
mit Nebenräumen, **Gothardstraße**, zum 1. Okt. 1932 ab. früh, zu verm. Off. unt. C 3281 an die Exp. d. Blattes

Schützenhaus
Morgen ab 4 Uhr
Unterhaltungs-Konzert
ab 7 Uhr der beliebte **TANZ-ABEND**

Laden
Debatmittagsstübchen
zur Zeit
im Zentrum der Stadt Weimar gelegen, bei Annehmlichkeit zum 1. Juli frei. Auch für andere Branchen geeignet. Angebote erb. unt. T. 4186 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Ver bereitet jung. **Werk** mit guten Werkentwurf, auf die **Oberflächenarbeit** vor. Angebot unter C 3284 an die Expedition d. Blattes.

Paddelboot neu und gebraucht. **Kanadier** für Verkauf, (Seilboote) Halle, Auguststr. 3, 101.

Das gefährliche Alter

brauchen Sie nicht mehr zu fürchten, wenn Sie schlank und beweglich bleiben. Dr. Ernst Richters Frühlingskuratortee sorgt für unerschütterliche Gesundheit: zersetzt Fett und Säuren fort, macht jugendlich und lebensfröh. Jede M. 1.80, Karp. M. 2.00, extra stark: M. 2.20 und 11.25. In allen Apotheken, in Drogerien.

DR. ERNST RICHTER'S FRÜHLINGS-KURATORTEE
„Hermes“ Fabrik pharmaz. Präparate München SW., Gillsstraße 7

KASINO-DIELE
Sonntag ab 7 Uhr
Tanzabend
Neue Kapelle

Dankagung.
Asthma, Husten und Stuhlverstopfung!
Nach 11½ Jahren an Asthma, Husten und Stuhlverstopfung, wurde den Gebrauch Ihres Jährlichen Krüter-Pulvers bei mir mein Leben sehr gebessert. So schreibt **Gottfried Winkler, Kleinholthorp Nr. 22, Corbetta-Obn.** am 26. März 1932.

Konkurs-Verkauf
Mitteldeutsche Industrie-Werke Merseburg.
Aus obiger Konkursmasse werden billig verkauft: Komp. Heizungsmotoren und Schweißwerkzeuge, Schleiferwerkzeuge, Handbohrmaschinen, Düpeler, Kabelwinden, Drahtseile, Kettenzüge, Rollen, Wöhler, Hammerseile, alle Sorten Schrauben und Nieten, Notgussarmaturen, Wasserhähne, Abfriergeräte, email. und vernickelte Zylinder, Ventilationsgitter, Fußbodenentwässerungen, schwarz und verzinnte Stangen in allen Dimensionen. **Befähigung u. Verkauf** überreg. Weihenstepfer Straße 53-55. Der Konkursverwalter Dr. Benkert.

Einige Fuhren **Stroh und Heu** verk. Creppan 22.

Am Handelsregister Abteilung B Nr. 48 ist heute bei der Firma **Spergauer Kaolin- und Sandwerke**, Aktiengesellschaft, Spergau, folgendes eingetragen worden: Die durch die Notarordnung vom 19. September 1931 aufgehobenen §§ 20, 22 (Pflichtersatz) des Gesellschaftsvertrages sind durch Generalversammlung vom 24. Mai 1932 in dem Gesellschaftsvertrag wieder eingefügt. § 20 in der alten, § 22 in abgeänderter Fassung. Merseburg, den 6. Juni 1932.

Unterschiedl.

Dörstewitz
Sonntag, 12. Juni, großes
Preis-Ring- u. Aal-Reiten anstehendes Frotter

SEIBT
Vorher Nachher

MOBEL
Sonder-Angebote
Küchen Speisezimmer
Schlafzimmer
Ganz besonders herabgesetzte Preise
Bücherschrank, Eiche, nur 29,50 Mk.
Möbelhaus **ARTMANN**
Bitterfeld, Merseburg, Domstr. 7

Verpachtung
Der zur hiesigen Saline gehörige **Salmgashof** bestehend aus Wirtschaftshaus und Wohnräumen, soll am 1. Oktober d. Js. oder 1. Januar 1933 auf 3 Jahre, oder unter Umständen auf längere Zeit neu verpachtet werden. **Böhtewerber** haben Betriebsvermögen nachzuweisen.
Bad Dürrenberg, den 11. Juni 1932
Beauftragte Bergwerks- u. Hütten-Aktiengesellschaft, Abteilung Saline
Bad Dürrenberg.

Meilenweit voraus . . .

Drucksachen
erhalten Sie sofort im **Merseburger Tageblatt**

Das ist der Vorsprung des SEIBT SUPERHET-Empfängers. Das Höchstmaß an Trennschärfe, wirkliche Einknopfbedien. die nur Einstellen des Fensterzeigers erfordert. Mit Handfilter, Exponentialröhren, Tonblende. Insgesamt sieben Abstimmkreise. - Verlangen Sie Gratisdrucksachen und unverbindliche Verführung!

Der neue **SEIBT SUPERHET Typ ROLAND 5**
DR. GEORG SEIBT AG. • BERLIN-SCHÖNEBERG